

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 70. Neuenbürg, Mittwoch den 31. August 1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Red. tion, Kundwärtige bei ihren Postämtern. Verordnungen werden täglich angenommen. - Einzugsgebühr für die Bette oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Revier Langenbrand.

Holzverkauf.

Bei dem am 19. d. Mts. in Waldbrennach stattgehabten Langholzverkauf vom Neurißberg war das Anbot vom 2. Loos mit 108 Stämmen unrichtig berechnet; der Käufer desselben ist daher von der Uebernahme entbunden worden und es kommt deswegen dieses Loos am 3. d. Mts. Abends 5 Uhr auf dem Rathhaus in Waldbrennach wiederholt zum Verkauf.

Neuenbürg, den 27. August 1859.

K. Forstamt.
Lang.

Revier Schwann.

Holzverkauf.

Am 3. Septbr. Abends 4 Uhr, werden aus dem Horntan 1 150 Stück starke Tannen auf dem Stock versteigert. Zusammenkunft am Kohlrainweg bei der Jägerbütte im Hütwald.

Neuenbürg, 30. August 1859.

K. Forstamt.
Lang.

Wildbad.

Holzverkauf.

Am Montag den 5. September Vormittags 11 Uhr werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen auf dem Rathhaus zum Verkauf gebracht:

I. Wanne II. Abthlg.

a. tannen Langholz:

3 Stück 25er	
5 " 30er	mit 765,5 C. a 7 fr.,
12 " 35er	284,7 C. a 10 fr.,
8 " 40er	260,0 C. a 12 fr.,
12 " 45er	133,0 C. a 15 fr.,
7 " 50er	
1 " 55er	
1 " 60er	
2 " 70er	
1 " 75er	

52 Stück.

b. tannene Klöße:

140 Stück	
von 16, 32 u. 48' Länge	
	mit 111,8 C. a 7 fr.,
	1,433,1 C. a 12 fr.,
	2,970,8 C. a 15 fr.,

II. Linie:

a. tannen Langholz:

17 Stück 30er	mit 976,6 C. a 7 fr.,
13 " 35er	66,5 C. a 10 fr.,
14 " 40er	63,6 C. a 12 fr.,
11 " 45er	
2 " 50er	
1 " 60er	

58 Stück.

II. Linie:

b. Buchen 6 Stück mit 201,9 C. a 9 fr.,

III. Sommersberg III. Abthlg.

Bärenkling:

tannene Sägfloße

779 Stück	mit 1147,3 C. a 7 fr.,
	6,297,6 C. a 12 fr.,
	19,853,0 C. a 15 fr.,

IV. Meistern:

a. forchene u. tannene Klöße:

141 Stück	mit 475,2 C. a 7 fr.,
	1620,4 C. a 12 fr.,
	467,6 C. a 15 fr.,

b. forchenes Langholz:

300 Stück 25er u. 55er.

Die Hälfte des Erlöses ist sogleich nach der Genehmigung baar zu bezahlen, während die weitere Hälfte desselben bis 15. Okt. d. J. unverzinslich angeborgt wird.

Am 27. August 1859.

Stadtschultheiß
Mittler.

Ottenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des gestorbenen Lorenz Spiegel, Tagelöhners dahier, werden hiedurch zur Angabe ihrer Ansprüche an den Nachlass ihres Schuldners binnen 10 Tagen unter der

Bemerkung aufgefordert, daß außerdem auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amiswegen keine Rücksicht genommen werden würde.

Den 23. August 1859.

N. N.

Schuldbrief Becker.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

300 fl. auf doppelte Sicherheit zu 5 % auszuleihen hat den Auftrag
Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenbürg.

Tüchtige Maurer- u. Zimmerleute finden gegen guten Lohn längere Zeit Beschäftigung auf der

Sensenfabrik.

Neuenbürg.

Ich gebe hiemit die Nachricht, daß ich während meines Urlaubs meinen Wohnsitz hier genommen habe.

Den 30. August 1859.

Dr. Pressel.

Wildbad.

Fahrriß-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 9. Septbr. Morgens von 8 Uhr an, kommen in dem Hause des Herrn v. Steiger unterhalb der hiesigen Stadt zur öffentlichen Versteigerung:

1 Sopha mit 6 Sesseln, 6 Divans, 10 Bettladen, 6 Waschtische, 6 Nachtsch'chen, 6 Commode, verschiedene polirte und andere Tische, Kuchentäfel, 6 Kofshaar- u. 6 Strohmattren, 6 See- u. Gras Polster, 6 Kofshaar-Hauptel, 8 Plumeaux, 7 wollene Teppiche, 8 Kisten, einige Leinwand, Kestervorhänge, 10 Spiegel, 1 Fahrstuhl, 1 Handkarren, 2 Vierwagen, mößigene Kruchte und noch andere Fahrriß Gegenstände.

Neuenbürg.

Das Dehmdgras von 1 Mrgn. und 28 Rthn. verkauft

Friedrich Beiche.

Wildbad.

Kolben, in Stroh gebunden, Einmachgläser in diverser Größen sind angekommen bei

Th. Klunzinger.

Es ist ein Porträt von Birkenfeld nach Brözingen verloren gegangen, dasselbe ist in der Größe wie eine kleine Uhr, mit rothem Gold eingefaßt auf der hintern Seite unterm Glas muß der

Name J. M. in Gold ausgeschnitten seyn. Der redliche Finder wird gebeten, solches bei Herrn Richter in Brözingen abzugeben, gegen gute Belohnung.

Waldrennach.

Ein im Umgang mit Pferden erfahrener Knecht findet einen Platz bei

Michael Adam.

Arnbach.

Bei der Gemeindepflege dabier liegen 800 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Gemeindepfleger Mayer.

Conweiler.

Bei der Gemeindepflege liegen zum Ausleihen gegen gesetzlicher Sicherheit 300 fl. parat
Gemeindepfleger Jaß.

Waldrennach.

150 fl. Pflugschafts-Geld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei
Matth. Reichstetter.

Neuenbürg.

125 fl. liegen zum Ausleihen parat bei
Catharine Wankmüller.

Neuenbürg.

Weingrüne Fässer, im Gehalt von 1—11 Eimer, im Ganzen 50—60 Eimer, gut in Eisen gebunden, verkauft

Küfermeister Bauer.

Neuenbürg.

Das Dehmdgras von 2 Mrg. Wässerwiesen verkauft. Wer sagt die Redaktion.

Suttgart.

Hoffammer-Kellerei.

Wein-Verkauf.

Montag den 5. September,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

werden auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle im alten Schlosse mehre Parthieen rother und weißer Weine aus den hoffammerlichen Weinbergen von den Jahren 1857 und 1858, angeschlagen zu 60 bis 120 fl. pr. Eimer im Aufstreich verkauft werden. Zugleich kommt eine größere Anzahl Flaschen 1856r Kleiner, angeschlagen, bei der Abnahme von wenigstens 25 Flaschen, zu 30 fr. per Flasche, zur Versteigerung.

K. Ober-Hoffassenamt.

Kronik.

**Deutschland.
Württemberg.**

Stuttgart, 26. August. Die gestern zu Ende gegangene Tuchmesse hat folgendes Resultat ergeben: von 97 Verkäufern wurden 13,189 Stücke (1719 weniger als voriges Jahr) zu Markt gebracht und 10,027 Stücke (1184 mehr als voriges Jahr) verkauft, somit mehr als $\frac{1}{4}$ aller zu Markt gebrachten Waare; eine größere Anzahl kleinerer Fabrikanten hat gänzlich ausverkauft und kein Stück Waare mehr nach Hause genommen. Die Preise gegen voriges Jahr gingen je nach den verschiedenen Sorten um 5 bis 15 pCt. höher. Diese Messe war die fünfundzwanzigste seit dem Bestehen und unstreitig auch die beste. Die Hälfte der verkauften Waare ging ins Ausland und zwar nach der Schweiz, nach Frankfurt, nach Bayern und Baden. — Die verschiedenen Dienststellen für die obere Neckarbahn sind mit nur zehntägiger Anmelungsfrist bereits ausgeschrieben und darf daher die Eröffnung derselben im nächsten Monat als ganz sicher angenommen werden. Die Bahn von Heilbronn nach Hall soll so gefördert werden, daß sie bis zum Jahr 1860 befahren werden kann, ebenso die von Reutlingen über Tübingen bis Nottenburg; länger wird es bei der Remothalbahn dauern, wozu erst die Vorarbeiten begonnen haben, jedoch die Arbeiten selbst noch diesen Herbst in Angriff genommen werden sollen.

Stuttgart, 28. August. Seine Majestät der König ist in erwünschtem Wohlfeyn von Baden wieder hieher eingetroffen.

Neuenbürg, 30. August. In der Nacht vom 28. auf den 29. so zwischen 1—3 Uhr wurde hier ein wunderschönes Nordlicht bemerkt, von welchem das ganze uns sichtbare Himmelsgewölbe eingenommen wurde. Dasselbe wird auch aus andern Gegenden berichtet. Viele besorgten das Eintreffen von Nachrichten von einer irgend in der Nähe ausgebrochenen großen Feuerbrunst.

Bayern.

München, 23. Aug. Von Personen, die in engeren Verbindungen mit der österreichischen Regierung stehen, vernimmt man, daß der italienische Theil von Tyrol abgetrennt werden und als Provinz zu Venetien kommen soll. Nach dem bekannten Vorgange am tyrolischen Provinzial-Landtage schon erscheint dieß glaubwürdig. — Das Pferdeausfuhrverbot wird streng aufrecht erhalten, da die „belgische Frage“ bereits drohend im Hintergrund auftaucht, bevor die italienische nur gelöst ist. Niemand hegt Vertrauen in den faulen Frieden, und Jedermann wünscht, was vor allem Noth thut: Einigkeit in Deutschland, daß uns der Feind nicht wieder unvorbereitet überrasche.

Aber was helfen solche fromme Wünsche im Volk!

Frankreich.

Paris, 26. Aug. Wie die „Patrie“ berichtet, wurde die eiserne Krone der Lombarden Gegenstand ziemlich eruster Debatten in Zürich. Diese Krone wurde von den Oestreichern mitgenommen, und weil der Kaiser von Oestreich in deren Besitz ist, glaubt er sich berechtigt, wie bisher, Ritter und Comtempore zu ernennen. Bischof Emanuel aber protestirte: die eiserne Krone sey Eigenthum der Lombarden, der Orden sey lombardisch und der Großmeister sey der König des Landes, nicht der Kaiser Franz Josef. — Die Generale Bedeau und Changanier sollen die Absicht haben, nach Frankreich zurückzukehren.

Italien.

Nach Allem, was wir aus Zürich und Paris vernehmen, ist man mit der von Oestreich so sehr gewünschten dialogischen Form der Verhandlungen wirklich bis zum Schluss der beiden Fragen über Gränze- und Schuldenübernahme gelangt, und es fehlt nur noch an den Ratificationen. Da bis zu erfolgter Ratification eine Pause eintreten mußte, so wird der leichte Schlaganfall, den Graf Colloredo am 24. Abends hatte, wahrscheinlich den Geschäftsgang nicht weiter stören. Wie aus Paris, 25. Aug., geschrieben wird, behält Oestreich das Festungsviereck; doch erfahren wir noch nichts Genaueres über die Gränzlinie. In Betreff der durch die Lombarden oder vielmehr das subalpinische Königreich zu leistenden Zahlung hat Herr v. Bourqueney die beiderseitige Annahme eines Vermittlungs Vorschlages durchzusetzen gewünscht, wonach die Lombarden zu 200 Millionen Lire sich verpflichten, während die österreichische Forderung, so viel in Wiener Blättern verlautete, auf eine halbe Milliarde hinauskam. Der betreffende Vertrag wird zwischen Frankreich und Oestreich geschlossen und Sardinien's Beitritt in einem Zusatz-Vertrage hinzugefügt; die gegenseitigen Ratificationen sollen in Zürich selbst ausgewechselt werden. (R. 3.)

Amerika.

Newyork, 2. August. In Philadelphia fand dieser Tage ein erfolgreicher Versuch mit einem Dampfflug statt, bei dessen Construction alle Mängel früherer Erfindungen beseitigt sind. Derselbe arbeitet mit 8 Pflügen, welche eine Scholle von 14 Zoll Breite und 6 Zoll Tiefe werfen, auf einem nicht ganz ebenen, seit sieben Jahren nicht geprügelten Tiwothyboden mit einer Geschwindigkeit von vier englischen Meilen oder vier Acres per Stunde. Die Dampfmaschine eignet sich nach competenten Richtern eben so gut zu Dreschmaschinen, Farmmühlen, Mähmaschinen, Sägen etc. — Der Sekretär des Ackerbau Comités des Staates Ohio schätzt die dießjährige Ernte des Staates auf 5 Mill. Busbel mehr als 1857 und 3 Millionen mehr als in irgend einer früheren Saison.

Miszellen.

Die Pfarrers-Tochter.

(Erzählung von Franz v. Elling.)

(Fortsetzung.)

„Hier ist die Wohnung des Herrn Grund“, sagte sie. Ein Lakai in Livoren sprang herzu, öffnete den Schlag und erkannte nicht sobald die Frau des Inspektors, als er ausrief: „Ah, Madame Regnier! Der Herr ist zu Hause und erwartet Sie schon den ganzen Nachmittag. Bitte, treten Sie ein!“

„Kommen Sie, mein Freund!“ sagte sie zu Hugo, und bald standen sie Beide in einem höchst eleganten und reichen Empfangszimmer. Einen Augenblick später öffnete sich eine Nebenthüre, ein anderer Lakai bat sie einzutreten, und sie traten in einen hellerleuchteten Salon vor einen hagern, hochgewachsenen Mann von etwa fünfzig Jahren oder mehr, der ihnen so freundlich entgegenlächelte, als es der gewöhnliche Ernst seiner Züge gestatten mochte.

„Willkommen, Madame Regnier! willkommen, Hugo!“ sagte er und nöthigte sie, sich zu setzen; der Frau schnitt er alle Entschuldigungen wegen ihres Reisesokkums vor dem Munde ab, indem er ihre Hand kräftig schüttelte und rief: „Madame Regnier, ich bin Ihnen zu dauerndem Dank verbunden; Sie haben Ihre Mission mit bewundernswürdigem Takt und Geschick durchgeführt und ich habe schon Briefe und telegraphische Botschaften aus R., daß Leonie und alle Ihre Lieben, Hugo,“ wandte er sich an diesen, „gesund und wohl sind. Nun ich meine Tochter dort untergebracht weiß, ist mir eine große Sorge von der Seele, und ich bin deshalb auch herzlich vergnügt. — Und nun meine gute Madame Regnier, wie hat es Ihnen in Deutschland denn gefallen? Nicht wahr, Land und Leute sind so übel nicht, und die Sonne scheint dort eben so heiter wie hier, und man verspeist keine Talgkerzen mit Sauerkraut? Auch werden Sie keine Bären auf offener Straße angetroffen haben, nicht wahr? — Nun, und wie gefällt Ihnen denn Ihr junger Begleiter hier? Nicht wahr, das ist ein wahrer junger Herkules gegenüber von Euren ausgetrockneten, blassen, hageren, hochäugigen, blutlosen jungen Leuten? Morbleu! halten Sie mir ihn gut, und sorgen Sie dafür, daß er nicht verführt wird, denn er ist mir nach Leib und Geist auf die Seele gebunden! Ihr bestes Zimmer und Bett für ihn, und kein Spiel, keine nächtlichen Orgien mehr geduldet, so lange er in Ihrem Hause ist, oder Sie riskiren, meine Gunst zu verscherzen, Madame! Für heute und morgen ist Hugo aber mein Gast, bis Sie seine Einrichtung vollendet haben! — Und nun nochmals meinen besten Dank, meine gute Madame Regnier! ich bleibe Ihr großer Schuldner!“

Und damit drückte er ihr nochmals die Hand und entließ sie wie ein großer Herr. Hugo hatte dieß überrascht mit angesehen und verspürte eine gewisse Verlegenheit, als sich Herr Grund nun zu ihm wandte, ihm gegenüber tretend seine dunklen, scharfen Augen auf ihn heftete und mit den Worten: „Eh bien! à nous deux à présent!“ ihn lange und sinnend betrachtete.

So ernst und hart diese Züge waren, so suchten sie doch unter dem Austausch verschiedener innerer Bewegungen und Erinnerungen, welche Herrn Grund durch die Seele ziehen mochten, als er diesen jungen Mann betrachtete, den er einst als Kind auf den Knien gewiegt hatte.

„Zwanzig Jahre,“ sagte er endlich, wie aus einem tiefen Sinnen erwachend. „Zwanzig lange Jahre; und was liegt zwischen heute und damals? Du bist es also, Du der kleine Hugo, den ich damals im Pfarrhause von Bornau so oft auf den Armen getragen? Du bist der kleine Bursche, um dessen willen ich mein inneres Glück verlor, um meine äußere Fortüne zu machen? — Mein Gott, welch ein wunderliches Geschick, das uns jetzt wieder und auf diese Weise zusammenführt! . . . Allein weg mit diesen ernsten Gedanken, mein junger Freund!“ fuhr dann plötzlich lebhaft und in einem weit heiteren Tone fort, als ob er alle Erinnerungen an die Vergangenheit zurückdrängen und dem jungen Gaste nur den freundlichen Wirth zeigen wollte. „Willkommen nochmals, herzlich willkommen! Du mußt Dir schon gefallen lassen, daß ich Dich duze, Hugo, denn unsere Freundschaft ist ja schon zwei Jahrzehnte alt, und ich bin Dir gut; Du bist von Paulinen erzogen und ich lese es in Deinem ehrlichen blauen Auge, daß Du ihrer Liebe und Sorgfalt alle Ehre machst. Fortan bin ich Dein Pflegevater, Dein väterlicher Freund, Dein Lehrer und Beschützer — streng, aber gerecht; es ist uns beiden Ehrensache, daß ich Dich Paulinen einst als einen Zögling zuführe, auf den ich stolz seyn kann! Meine negativen Erfahrungen sollen Dir erspart werden; Du sollst in einer bescheideneren Sphäre und geregelten Thätigkeit bleiben, welche Dich langsam aber sicher zu Wohlstand und Geltung führt. Das schlüpferige Gebiet der Spekulation, die hohle Tüchtigkeit der großen Welt, das vermessene Wagen und Streben des Emporkömmlings, des Abenteurers sollen Dir erspart bleiben! — Doch zum Fenster!“ verbesserte er sich unwillig, „da bin ich schon wieder mitten in den ernsten Gedanken! Nicht so, mein junger Freund! laß uns zu Tische gehen, — wirst hanrig und müde seyn! Und hernach laß uns bei einem Glase Wein plaudern von der Heimath, von Paulinen und Deinem Vater, von Eurem Leben dahim, von Deinen Studien! Wir müssen einander erst ganz kennen lernen, damit wir uns künftiz auch ganz verstehen und nichts zwischen uns stehe. Deine Mutter hat Dich an mein Herz gelegt, wie ich meine Tochter an das ihrige, und da fühle ich wohl, daß ich mein Bestes thun muß, wenn ich nicht ganz und gar hinter Paulinen zurückbleiben soll!“

(Fortsetzung folgt.)

Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, wird in Baden-Baden ein französisches Localblatt herausgegeben, damit die dort zusammenströmenden Fremden, worunter auch viele Professionsspieler, Grisetten und andere starkcivilisirte Classen, doch auch etwas Anständiges zu lesen bekommen.

Dieser Tage verhafteten die Zollbeamten in Mafriicht eine verdächtige Erinoline, bei welcher sich herausstellte, daß dieselbe aus Blechbüchsen bestand, die mit dem kostbarsten Cognac gefüllt waren.